



**Geschäftsführung
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)**

Frau Brohl

Telefon: (0221) 221-91709

E-Mail: Andrea.brohl@stadt-koeln.de

Datum: 28.03.2022

Niederschrift

über die **11. Sitzung der Bezirksvertretung Innenstadt** in der Wahlperiode 2020/2025 am Donnerstag, dem 10.03.2022, 16:00 Uhr bis 19:52 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Innenhof Spanischer Bau (neben dem Stadtmodell)

Anwesend waren:

Mitglieder der Bezirksvertretung

Herr Bezirksbürgermeister Andreas Hupke	GRÜNE
Frau Antje Kosubek	GRÜNE
Herr Günter Leitner	CDU
Herr Alicem Polat	SPD
Herr Ismail Arabaci	GRÜNE
Herr Stefan Fischer	GRÜNE
Herr Dr. Martin Herrndorf	GRÜNE
Frau Mildred Utku	GRÜNE
Herr Klaus Vinçon	GRÜNE
Frau Dr. Regina Börschel	SPD
Herr Ralf Uerlich	CDU
Herr Michael Scheffer	DIE LINKE.
Frau Gunda Wienke	DIE LINKE.
Herr Christian Nüsser	FDP
Herr Emanuel Florakis	KLIMA FREUNDE
Frau Sabine Kader	Die PARTEI

Verwaltung

Herr Dr. Ulrich Höver

Frau Lena Zlonicky

Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertreter

Herr Dr. Wilfried Bröckelmann

Schriftführerin

Frau Andrea Brohl

Gäste

Frau Ute Palm

auf Vorschlag Arbeitskreises Barrierefreies Köln

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder der Bezirksvertretung

Frau Julie Cazier	GRÜNE
Herr Tim Cremer	SPD
Herr Mario Schmitz	CDU

Ratsmitglieder mit beratender Stimme, § 36 Abs. 6 Satz 1 Gemeindeordnung NRW

Herr Ulrich Breite	FDP
Herr Lino Hammer	GRÜNE
Frau Maria Helmis	SPD
Frau Marion Heuser	GRÜNE
Herr Manuel Jeschka	Volt
Frau Derya Karadag	GRÜNE
Herr Heiner Kockerbeck	DIE LINKE
Herr Lukas Lorenz	SPD
Herr Dr. David Lutz	GRÜNE
Herr Dirk Michel	CDU
Herr Floris Rudolph	GRÜNE
Frau Stefanie Ruffen	FDP
Frau Sandra Schneeloch	GRÜNE
Herr Hans Schwanitz	GRÜNE
Herr Ralph Sterck	FDP
Herr Florian Weber	CDU

Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertreter

Frau Maria Flöge-Becker

Herr Hupke, Bezirksbürgermeister, eröffnet die 11. Sitzung der Bezirksvertretung Innenstadt und begrüßt alle Anwesenden. Er beantragt die Verschiebung von TOP 3.3 Benennung eines Platzes nach Dr. Max Dietlein.

Herr Vinçon, Grüne, beantragt aufgrund des noch ausstehenden Fachgesprächs mit der Fachverwaltung die Vertragung von TOP 5.1.4.

Herr Uerlich, CDU, beantragt die Vertragung von TOP 5.2.3 und 5.2.7 jeweils mit der Maßgabe einen Ortstermin durchzuführen. Er entschuldigt sich, dass zu TOP 4.1 noch

nicht der angekündigte Änderungsantrag eingebracht wurde und bittet daher um Vertagung.

Herr Florakis, Klimafreunde, zieht den Änderungsantrag 5.1.3.1 zurück.

Herr Fischer, Grüne, kritisiert, dass die Landesregierung es immer noch nicht möglich mache, Sitzungen als Hybridformat durchzuführen. Dass Kollegen krankheitsbedingt ihr Mandat nicht ausüben könnten, halte er für skandalös. Dies sei in anderen Bundesländern bereits gängige Praxis.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

Vorstellung Bezirksjugendpfleger

Vorstellung neugewählte Seniorenvertretung

1 Einwohnerfragestunde / Aktuelle Stunde / Vortrag zu aktuellem Thema

1.1 Ergebnis des Geruchs-Gutachtens bez. Ausstoß von Emissionen von Grillrestaurants im Eigelstein-Viertel, Anmeldung Herr Hupke

1.2 Filialnetzänderungen der Postbank in den Stadtteilen Köln-Altstadt-Süd und Köln-Neustadt-Nord; Einrichtung von Post-Partnerfilialen der Deutschen Post, Anmeldung Herr Hupke

2 Benennung von Bezirksvertretern/innen als Stimmzähler/innen

3 Verwaltungsvorlagen

3.1 Instandsetzung des Gebäudes Martinstraße 30
4019/2021

3.2 Beschluss über die Durchführung eines zweiphasigen städtebaulichen Wettbewerbsverfahrens für den Bereich Colonius Nord an der Subbelrather Straße 13 und Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens (vorhabenbezogener Bebauungsplan) einschließlich Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung

Arbeitstitel Bebauungsplan: "Campus Colonius Nord" in Köln-Neustadt/Nord
0302/2022

3.3 Benennung einer Grünfläche nach Max Dietlein
0482/2022

3.3.1 Benennung der Grünfläche rund um St.Pantaleon nach Dr.Max Dietlein, Änderungsantrag zu Vorlage 0482/2022
AN/0580/2022

- 3.4 Freigabe einer investiven Auszahlungsermächtigung zur Gewährung von städtischen Zuschüssen zu Baumaßnahmen
hier: Zuschuss für den Kanu-Sportfreunde Köln e.V. 1955/22 zum Umbau des Widerlagers der Deutzer Brücke als Vereinsheim und Lagerfläche
0496/2021
- 3.5 Förderprogramm "Dritte Orte" - 2. Genehmigung für die Förderphase 2022ff
0313/2022
- 3.6 Römisch-Germanisches Museum - Baubeschluss für vorgezogene notwendige Sanierung der Abdichtung über Dombauhütte und Trafo
0244/2022
- 4 Anregungen und Beschwerden nach § 24 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**
- 4.1 Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: „Marienplatz 4-12, 50676 Köln, Entfernung Hochbeet (Az.: 02-1600-122-21)
2395/2021
- 4.1.1 Änderungsantrag zu TOP 4.1- Marienplatz 4-12, 50676 Köln, Entfernung Hochbeet , Änderungsantrag Klimafreunde
AN/2634/2021
- 4.2 Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: Rad- und Fußgängerüberwege Innerer Grüngürtel (Az.: 02-1600-21/21)
2715/2021
- 4.3 Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: Verbesserung der Verkehrsführung Ecke Herwarthstraße/Werderstraße/Dorothee-Sölle-Platz (Az.: 02-1600-126/21)
2600/2021
- 4.3.1 Änderungsantrag zu TOP 4.3-Verbesserung der Verkehrsführung Ecke Herwarthstraße/Werderstraße/Dorothee-Sölle-Platz, Änderungsantrag Klimafreunde
AN/2623/2021
- 4.4 Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: Schaffung von Erholungsorten am Rheinufer (Az.: 02-1600-104/21)
2237/2021
- 4.4.1 Änderungsantrag zur Verwaltungsvorlage 2237/2021, gem. Änderungsantrag Grüne und SPD
AN/0583/2022
- 4.5 Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: Mehr Platz für Rad- und Fußverkehr an der Sedanstraße (Az.: 02-1600-203-21)
4067/2021

4.6 Bürgereingabe gem. § 24 GO- "Optimierung der Querung Hansaring für Radfahrende und Zufußgehende am Hansaring (Nähe Ebertplatz)" - AZ 202/21 0137/2022

5 Anträge der Fraktionen und Einzelmandatsträger gemäß § 37 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (Entscheidungs- und Anhörungsrechte)

5.1 Anträge aus früheren Sitzungen

5.1.1 Verkehrsberuhigung / Diagonalsperre Südliche Brüsseler Straße, gem. Antrag Grüne, Klimafreunde, Die Partei
AN/2166/2021

5.1.2 Antrag "Fahrradparken vor städtischer Kindertagesstätte Burgunderstraße",
Antrag Klima Freunde
AN/2147/2021

5.1.3 Moltkestraße/ Brüsseler Straße/Maastrichter Straße/Brüsseler Platz- Neuordnung der Verkehre, Verkehrsberuhigung und Barrierefreiheit, gem. Antrag Grüne und Die Partei
AN/2167/2021

5.1.3.1 Änderungsantrag "Moltkestraße/Brüsseler Straße/Maastrichter Straße/Brüsseler Platz - Neuordnung der Verkehre, Verkehrsberuhigung und Barrierefreiheit", Änderungsantrag Klima Freunde
AN/2177/2021

5.1.4 Neuordnung der Verkehre im Bereich Deutz-Mülheimer Str./Justinianstr./Opladener Str.
AN/1129/2021

5.2 Anträge zu dieser Sitzung

5.2.1 Fahrradparken Hohenstaufenring 35, Antrag Grüne
AN/0411/2022

5.2.2 Ersatzlose Streichung und Entsiegelung von Parkplätzen, gem. Antrag Klimafreunde und Grüne
AN/0376/2022

5.2.3 Erstellung von Fahrradabstellflächen/Haarnadeln im Bereich der Minoritenstraße, Antrag SPD
AN/0468/2022

5.2.4 Versetzung der Plastik "Ruhender Verkehr" von Wolf Vostell, Antrag Grüne
AN/0469/2022

- 5.2.5 Errichtung einer Buslinie auf der Inneren Kanalstraße im Stadtbezirk Nippes, Innenstadt/Deutz und Ehrenfeld, gem. Antrag Grüne, SPD, Die Linke, FDP, KlimaFreunde und Die Partei
AN/0488/2022
- 5.2.6 Neue Standorte für Trinkbrunnen in der Innenstadt, Antrag Grüne
AN/0472/2022
- 5.2.7 Einrichtung eines Radfahrstreifens auf dem Gotenring zwischen Siegburger Straße und (H)-Suevenstraße/Langobardenstraße, gem Antrag Grüne, Die Linke, KlimaFreunde und Die Partei
AN/0490/2022
- 5.2.8 Standards für das Parken, Laden und Liefern mit Einzelhandels- und Dienstleistungsbezug im Bereich Innenstadt, gem. Antrag Grüne, SPD, Die Linke, KlimaFreunde und Die Partei
AN/0491/2022
- 5.2.9 Missbrauch des Tanzbrunnengeländes als gewerblichen Parkplatz stoppen, Dringlichkeitsantrag Grüne
AN/0570/2022

6 Anfragen der Fraktionen und Einzelvertreter

- 6.1 Anfragen aus früheren Sitzungen
 - 6.1.1 Quartiersgaragen in der nördlichen Innenstadt, Anfrage SPD
AN/1701/2018
 - 6.1.1.1 Quartiersgaragen in der nördlichen Innenstadt
Anfrage der SPD-Fraktion aus der Sitzung der BV Innenstadt vom
06.12.20218
0804/2022
 - 6.1.2 Kreisverkehr Roonstraße-Lindenstraße-Brüsseler Straße (AN/1539/2010);
Beseitigung von Gefahrensituationen an der Kreuzung Lindenstraße/Lützowstraße (AN/0117/2016)
AN/1315/2020
 - 6.1.2.1 Kreisverkehr Roonstraße-Lindenstraße-Brüsseler Straße (AN/1539/2010);
Beseitigung von Gefahrensituationen an der Kreuzung Lindenstraße/Lützowstraße (AN/0117/2016)
hier: Anfrage der SPD-Fraktion in der Sitzung der Bezirksvertretung Innenstadt am 08.12.2020, TOP 6.2.1
0196/2021
 - 6.1.3 Zustände der KVB-Haltestellen in der Innenstadt
AN/2475/2021

6.1.4 Parksituation in Deutz, Anfrage CDU
AN/0160/2022

6.2 Anfragen zu dieser Sitzung

6.2.1 Gestaltung des Historischen Parks Deutz, Anfrage CDU
AN/0537/2022

7 Mündliche Fragen an die Verwaltung

8 Mitteilungen des Bezirksbürgermeisters

9 Mitteilungen der Verwaltung

9.1 3. Nahverkehrsplan der Stadt Köln - Sachstandsbericht zu den Maßnahmen-
vorschlägen aus dem Beteiligungsverfahren
3428/2021

9.2 Ehrenamtspreis "KölnEngagiert 2022"
4449/2021

9.3 Zielvereinbarungen 2022 - Bürgerzentrum Alte Feuerwache, Bürgerzentrum
Deutz, Quäker Nachbarschaftsheim, Bürgerhaus Stollwerck
0178/2022

9.4 Priorisierung Generalsanierungen Kölner Straßentunnel
2398/2021

9.5 Zusätzliche Hilfen für obdachlose Menschen - Förderprogramm "Weiterent-
wicklung der Kölner Hilfen für Menschen im Kontext Obdachlosigkeit"
0437/2022

9.6 Teilnahme an der Earth Hour 2022
0312/2022

9.7 Fachliche Begleitung der Bezirksvertretungen in Verkehrsangelegenheiten
3427/2021

9.8 Voranfrage zur Klärung von Einzelfragen für das Grundstück Breite Straße
103-105 (Karstadt-Gebäude) für den Abbruch des Karstadt-
Bestandsgebäudes unter Erhaltung der denkmalgeschützten Fassade und ei-
nes Neubaus mit Tiefgarage.
0314/2022

9.9 Statusbericht zur Priorisierenden Schulbaumaßnahmenliste, Stand:
31.12.2021
0254/2022

- 9.10 Linksrheinische Anlegestellen mit Dalben – Vorhaben der Köln-Düsseldorfer Rheinschiffahrt AG im Zusammenhang mit dem Ersatzneubau der Kragplatte 1161/2021
- 9.11 Aktuelle Lage und Planungen zur Aufnahme von Geflüchteten aus der Ukraine 0738/2022
- 9.12 Baumaßnahmen Kölner Altstadt 0327/2022
- 9.13 Zusätzlicher Rad- und Fußgängerüberweg Rheinuferstraße
hier: Beschluss der Bezirksvertretung Innenstadt in der Sitzung am 08.11.2018, TOP 5.2.2, AN/1412/2018 4037/2021
- 9.14 Umsetzung der Sozialen Erhaltungssatzung Severinsviertel
Zweiter Sachstands- /Erfahrungsbericht 0159/2022

I. Öffentlicher Teil

Vorstellung Bezirksjugendpfleger

Herr Weirich, Bezirksjugendpflege Innenstadt, der seit Juni 2021 Ansprechpartner für die Jugendeinrichtungen ist, stellt sich kurz vor.

Vorstellung neugewählte Seniorenvertretung

Herr Hupke, Bezirksbürgermeister, gratuliert den Seniorenvertretern zu ihrer Wahl, bedankt sich für das ehrenamtliche Engagement und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Herr Pasch, Seniorenvertretung Innenstadt, erklärt, dass viele unterschiedliche Themen die Belange der Seniorinnen und Senioren betreffen und es nicht nur um die Aufstellung von Bänken gehe. Er bedankt sich bei Herrn Hupke und Herrn Dr. Höver für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und appelliert, dass die Fraktionen ihre Vertretung in die Bezirksarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik entsenden und bittet diese an den Sitzungen teilzunehmen.

Herr Meurers, Seniorenvertretung Innenstadt, bittet bei jeder Entscheidung daran zu denken, dass nicht alle Menschen Radfahren können und teils auch auf einen PKW angewiesen seien.

Herr Alflen, Seniorenvertretung Innenstadt, freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem erfahrenen Team der Seniorenvertretung Innenstadt.

Herr Dr. Bröckelmann, Seniorenvertretung Innenstadt, gibt zu bedenken, dass der öffentliche Raum allen Menschen gehöre. Er freut sich ebenfalls auf eine gute Zusammenarbeit.

1 Einwohnerfragestunde / Aktuelle Stunde / Vortrag zu aktuellem Thema

1.1 Ergebnis des Geruchs-Gutachtens bez. Ausstoß von Emissionen von Grillrestaurants im Eigelstein-Viertel, Anmeldung Herr Hupke

Frau Wieland, Umwelt- und Verbraucherschutzamt, bestätigt, dass die Situation in der Weidengasse auch durch Rauch und Gerüche aus den Abluftanlagen eine hohe Belastung darstelle. Es wurde ein Geruchsgutachten in Auftrag gegeben, was derzeit erstellt werde. Damit werde die Verwaltung in die Lage versetzt die Situation in der Weidengasse ganz konkret im Hinblick auf die fachliche Bewertung und unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorschriften für die konkreten Betriebe zu betrachten, also weitergehend als das zitierte Mannheimer Gutachten. Ziel sei es, festzustellen, ob schädliche Umwelteinwirkungen vorliegen, weil nur dann die Verwaltung in die Lage versetzt werde, ordnungsrechtliche Maßnahmen zu ergreifen. Sie weist darauf hin, dass es keine Rechtsgrundlage zum Einbau einer bestimmten Filtertechnik gebe. Damit habe die Verwaltung keine Handhabe, die Betreiber zu Maßnahmen zu verpflichten, beispielsweise kostenintensive Filteranlagen auf eigene Kosten einzubauen, die die wahrgenommene Belastung abstellen. Auf diese Problematik wurde das Ministerium frühzeitig aufmerksam gemacht. Es habe mit Beteiligung verschiedener Kommunen einen Arbeitskreis gegeben. Das Ministerium sei zu dem Ergebnis gekommen, dass die bestehende Rechtsgrundlage ausreichend sei.

Das beauftragte Geruchsgutachten bestehe aus zwei Teilen. Es gehe zum einen um die Emissionsmessung und deren Auswertung an der Abluftanlage selbst. Zum anderen folge eine Ausdehnungsrechnung, die darstelle, wie weit sich die Emission oder Immission in die Nachbarschaft auswirke. Am 14.10.2020 konnte nach der Ausschreibung der Auftrag an den Gutachter erteilt werden. Aufgrund der Corona-Pandemie (gesetzliche Vorschriften sowie nicht repräsentative Auslastung des Grillbetriebs) erfolgten im Juni 2021 vorbereitende Abstimmungen für die Messungen im Juli 2021. Das Ergebnis der Messungen wurde der Stadt Köln intern im September 2021 vorgelegt mit dem Ziel festzustellen, wie der zweite Teil, die Ausdehnungsrechnung, angegangen werden kann. Ab September 2021 wurde die Ausdehnungsrechnung begonnen und die reinen Ergebnisse im Februar 2022 der Stadtverwaltung bekannt gemacht. Diese vielen einzelnen Daten und Fakten werden derzeit in einem Gesamtgutachten so aufbereitet zusammengefasst, dass eine Schlussfolgerung daraus gut abgeleitet werden kann. Nur damit werde die Verwaltung in die Lage versetzt, ordnungsrechtlich vorgehen und bei einem Rechtsstreit Bestand haben zu können. Das Gutachten soll der Bezirksvertretung, aber auch dem Bürgerverein Eigelstein, vorgestellt werden. Auf Information zur Sachlage und zum Gutachten der Stadt Köln prüfe die Bezirksregierung derzeit, ob die Problematik dem Ministerium erneut vorgestellt werde. Auf Nachfragen aus der Bezirksvertretung weist Frau Wieland darauf hin, dass dieses Verfahren für jeden einzelnen Betrieb so erfolgen muss und das Geruchsgutachten derzeit die einzige gesetzliche Möglichkeit biete ordnungsbehördlich tätig werden zu können. Das Geruchsgutachten treffe keine Aussage darüber, ob die Stoffe giftig seien, sondern darüber ob der Geruch eine schädliche Umwelteinwirkung darstelle, also mehr als nur eine Belästigung sei.

Dr. Döring, Bürgerverein Eigelstein, führt aus, dass ein Geruch, der bei Verbrennung entstehe, von polyaromatisierten Kohlenwasserstoffen getragen und immer giftig sei. Diese Gifte würden von den Feinstäuben über die Atemluft in die Lunge getragen vor allen Dingen bei Kindern und bei Schwangeren zum Baby, wo sie nicht gut abgebaut werden und daher länger als bei den Erwachsenen wirken können.

Frau Abé, Ausschussvorsitzende des Ausschusses für Klima, Umwelt und Grün, bittet auch dem Umweltausschuss die Ergebnisse des Gutachtens vorzustellen.

Frau Wieland, weist darauf hin, dass die Untersuchung des Fraunhofer Instituts direkt an der Grillstelle vorgenommen worden sei. Dabei handele es sich um Emissionen. Als untere Immissionsschutzbehörde sei es wichtig festzustellen, ob eine Immission nach Bundesimmissionsschutzgesetz und Geruchsmissionsschutzrichtlinie, also eine schädliche Umwelteinwirkung, vorliege. Wenn eine andere Betrachtung erfolgen soll, sei der Gesetzgeber gefragt. Sie betont, dass das Gutachten nicht die Feinstäube betrachte, die Grenzwerte der 38. Bundesimmissionsschutzrichtlinie für Feinstäube seien in der unmittelbaren Nachbarschaft zur Weidengasse eingehalten. Die Messungen für das Geruchsgutachten seien bei repräsentativer Vollast der Grille erfolgt.

Herr Wennemar, Bürgerverein Eigelstein, weist darauf hin, dass nach § 22 Bundesimmissionsschutzgesetz nicht genehmigungsbedürftige Anlagen so zu errichten und betreiben seien, dass 1. schädliche Umwelteinwirkungen vermieden werden, die nach dem Stand der Technik vermeidbar sind und 2. nach dem Stand der Technik unvermeidbare schädliche Umwelteinwirkungen auf ein Mindestmaß beschränkt werden. Diesen Stand der Technik gebe es jetzt. Somit könnte der Einbau von Filteranlagen von den Betreibern gefordert werden. Dieser Stand der Technik werde auch in Mannheim angestrebt.

Frau Wieland, Umwelt- und Verbraucherschutzamt, betont, dass die Stadt Köln mit dem Geruchsgutachten gerade den Nachweis erbringen möchte, dass schädliche Umwelteinwirkungen vorliegen und nicht nur eine Belästigung gegeben sei.

Herr Hupke, Bezirksbürgermeister, macht deutlich, dass das Gutachten vom Steuerzahler gezahlt worden sei und jedem Mandatsträger unaufgefordert vorzulegen und zu veröffentlichen sei. Es solle einen weiteren Termin geben, wozu der Verfasser des Gutachtens und die Fachverwaltung eingeladen werden.

Frau Wieland, Umwelt- und Verbraucherschutzamt, stellt klar, dass das Gutachten noch nicht finalisiert sei und es auch noch keinen Rohentwurf gebe. Es soll eine Gesamtzusammenfassung der zwei beschriebenen Teile geben, die für den Mai erwartet werde.

Herr Hupke, Bezirksbürgermeister, weist darauf hin, dass es auch an anderen Orten in Köln Beschwerden über Holzkohlegrills gebe, es sei kein spezifisches Thema am Eigelstein. In Mannheim habe er einen stärkeren Biss vom Beschwerdeausschuss des Landtages, aber auch von Umweltdezernat und Amtsleitung wahrgenommen. Diesen Biss wünsche er sich in Köln von dem neuen Umweltdezernenten.

1.2 Filialnetzänderungen der Postbank in den Stadtteilen Köln-Altstadt-Süd und Köln-Neustadt-Nord; Einrichtung von Post-Partnerfilialen der Deutschen Post, Anmeldung Herr Hupke

Frau Baker, Vorsitzende ABC – Aktionsgemeinschaft rund um Bonner Straße/Chlodwigplatz e. V., führt aus, dass die Post und Postbankfiliale am Kartäuserwall dringend benötigt werde. Sie sei über die Nachricht zur Schließung entsetzt. Postbankgeschäfte könnten dann nicht mehr in der Südstadt erledigt werden. Dies sei ein kundenunfreundliches Verhalten und es müssten zumindest ein Bankautomat und ein Kontoauszugdrucker vorgehalten werden. Es gebe viele Menschen die entweder kein Online-Banking machen können oder wollen, daher zähle das Argument, dass alle Bankgeschäfte online erledigt werden könnten, nicht.

Herr Dietrich, Regional und Politikbeauftragter der Deutschen Post AG, stellt klar, dass die Postbank ein eigenständiges Unternehmen sei und zur Deutschen Bank gehöre. Die Postbank gehe, aber die Post bleibe. Auf die Entscheidung der Postbank habe die Deutsche Post AG keinen Einfluss. Diesbezügliche Forderungen sollen an die Postbank gerichtet werden. Die Deutsche Post AG biete in Kooperation mit Einzelhandel und Gewerbetreibenden den Service um Briefe und Pakete weiterhin an. Sie sei mit 13.000 Postfilialen in Deutschland gut vertreten.

Herr Dr. Bröckelmann, Seniorenvertretung Innenstadt, berichtet, dass viele ältere Menschen in Sorge um ihre Teilhabe am Leben seien. Er bittet bei der Auswahl der Unternehmen darauf zu achten, dass die Dienstleistungen der Deutschen Post barrierefrei erreicht werden können und eine Filiale der Deutschen Post AG soll erst dann geschlossen werden, wenn es einen Ersatz im Umfeld gebe. Außerdem müsse im Nahbereich ein Geldautomat vorhanden sein.

Herr Dietrich, Deutsche Post AG, berichtet, dass zu beobachten sei, dass das Filialnetz der Banken insgesamt zurückgehe. Er betont, dass Einzelhandelsunternehmen durch die Kooperation mit der Deutschen Post gestärkt wurden.

Frau Palm, Arbeitskreis barrierefreies Köln, bittet darauf zu achten, dass die Filialen der Deutschen Post barrierefrei seien und ebenfalls eine Kurzzeitparkmöglichkeit vor diesen Filialen bereitgehalten werde.

Herr Leitner, CDU, kritisiert die Art der Bekanntgabe zur Schließung der Postbankfilialen als höchst unsensibel und berichtet, dass ältere Menschen ratlos zurück blieben und nicht mehr wüssten, wo sie welche Dinge erledigen könnten.

Frau Kosubek, Grüne, bedankt sich bei Herrn Dietrich für die Ausführungen. Sie weist darauf hin, dass die Deutsche Bank, die die Postbank aufgekauft habe, bereits 2020 mitgeteilt habe, dass mindestens 200-300 Filialen in Deutschland geschlossen werden sollen. Sie merkt an, dass jedes Einzelhandelsunternehmen eine Kooperation mit der Deutschen Post AG beantragen könne.

2 Benennung von Bezirksvertretern/innen als Stimmzähler/innen

3 Verwaltungsvorlagen

3.1 Instandsetzung des Gebäudes Martinstraße 30 4019/2021

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft und der Bauausschuss genehmigen – vorbehaltlich der Zustimmung durch die Bezirksvertretung Innenstadt, den Ausschuss Kunst und Kultur und den Finanzausschuss - den Entwurf und die Kostenberechnung für die Planung und Instandsetzung des Gebäudes in der Martinstraße 30, 50667.

Die Baukosten betragen rund 520.000 Euro brutto zuzüglich der Einrichtungskosten für das Obergeschoss in Höhe von rund 30.000 Euro brutto.

Zudem genehmigen der Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft und der Bauausschuss einen Risikozuschlag in Höhe von 25% bezogen auf die nicht-indizierten Gesamtkosten. Dies entspricht einem Betrag von rund 138.000 Euro brutto.

Die Gesamtkosten der Maßnahme inklusive der Kosten für die Einrichtung und dem Risikozuschlag betragen demnach rund 688.000 Euro brutto.

Vorbehaltlich der Übertragung des Objektes in das Sondervermögen der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln (Vorlagennummer: 4221/2021) erfolgt die Finanzierung der Baumaßnahme im Rahmen des Wirtschaftsplans der Gebäudewirtschaft. Die Refinanzierung wird über Mieten nach Inbetriebnahme des Gebäudes auf der Grundlage des dann gültigen Spartenverrechnungspreises für Verwaltungsgebäude erfolgen.

Auf Grundlage der bei der Berechnung des Flächenverrechnungspreises üblichen Annahmen (zum Beispiel Instandhaltungsansatz gemäß Empfehlung der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)) ist bei einer Investitionssumme von rund 688.000 Euro von einer jährlichen Mietbelastung von rund 36.400 Euro auszugehen. Sie betrifft neben der Mietbelastung (rund 23.000 Euro jährlich) auch die Nebenkosten inklusive der Kosten für Reinigung (rund 13.400 Euro).

Die über den städtischen Haushalt zu entrichtenden Mietzahlungen mindern sich um die durch die Gebäudewirtschaft (GW) selbst genutzten Flächen: Bei einer Eigennutzung von rund 239 m² mindert sich die jährliche Belastung des städtischen Haushaltes somit auf rund 13.000 Euro (rund 8.200 Euro Miete zuzüglich rund 4.800 Euro für Nebenkosten inklusive Reinigung).

Sofern die Bezirksvertretung Innenstadt, der Ausschuss Kunst und Kultur und der Finanzausschuss keine abweichenden Beschlüsse vorschlagen verzichten der Bauaus-

schuss und der Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft auf einen zweiten Beschlusslauf.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

3.2 Beschluss über die Durchführung eines zweiphasigen städtebaulichen Wettbewerbsverfahrens für den Bereich Colonus Nord an der Subbeller Straße 13 und Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens (vorhabenbezogener Bebauungsplan) einschließlich Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung

**Arbeitstitel Bebauungsplan: "Campus Colonus Nord" in Köln-Neustadt/Nord
0302/2022**

Frau Dr. Börschel, SPD, erinnert an die Vorstellung eines Investors zu einem Projekt mit 550 Mikroapartments, davon 30 % geförderter Wohnungsbau. Im weiteren Verfahren sie dieses Projekt zerredet worden. Die vorliegende Verwaltungsvorlage bedeute eine Abwendung vom Wohnungsbau an dieser Stelle. Sie beantragt zu Nr. 2 des Beschlussvorschlages die Änderung von gewerbliche Nutzung in Mischfläche mit Wohnungsbau.

Herr Scheffer, Die Linke, schließt sich der Kritik der SPD an und betont, dass auch in der Innenstadt Wohnraum geschaffen werden müsse.

Frau Zlonicky, Stadtplanungsamt, betont, dass das ursprüngliche Projekt über Jahre keine politischen Mehrheiten gefunden habe. Man habe auch zusammen mit dem Land keine Blaupause für öffentlich geförderten Wohnraum im Hochhaus gefunden. Mit dem Eigentümerwechsel habe sich die Chance für einen Neustart ergeben. Der Vorhabenträger habe die Einleitung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanverfahrens beantragt. Neu sei die Einbettung in den städtebaulichen Masterplan für die Innenstadt. Hier soll eine Gesamtstrategie für den Inneren Grüngürtel erarbeitet werden. Auf Nachfrage von Frau Wienke, Die Linke, kann Frau Zlonicky nicht bestätigen, dass aufgrund von Homeoffice nun weniger Büroraum benötigt werde. Sowohl Investoren als auch die Wirtschaftsförderung können diese Aussage nicht bestätigen.

Änderungsantrag SPD zu Nr. 2 des Beschlusstextes:

- 2 beschließt, nach § 12 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) ein Bebauungsplanverfahren (vorhabenbezogener Bebauungsplan) in Anwendung des beschleunigten Verfahrens gemäß § 13 a BauGB für das Gebiet Gemarkung Ehrenfeld, Flur 70, Flurstücke 1473, 1474, 1494 und 1495 —Arbeitstitel: "Campus Colonus Nord" in Köln-Neustadt/Nord — einzuleiten mit dem Ziel, **Mischfläche** festzusetzen;

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich mit den Stimmen von Grüne, CDU, FDP und Die Partei gegen SPD, Die Linke und Klimafreunde **abgelehnt**.

Beschluss:

Der Stadtentwicklungsausschuss

1. beschließt den gefassten Einleitungsbeschluss vom 15.09.2016 (Session-Nr

- 1567/2016) für das Gebiet nördlich des Fernsehturms, östlich der Inneren Kanalstraße, südlich der Subbelrather Straße und westlich des Inneren Grüngürtels (Gemarkung Ehrenfeld, Flur 70, Flurstücke 1473, 1474, 1494 und 1495) in Köln-Neustadt/Nord— Arbeitstitel: "Campus Colonus Nord" in Köln-Neustadt/Nord— aufzuheben.
2. beschließt, nach § 12 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) ein Bebauungsplanverfahren (vorhabenbezogener Bebauungsplan) in Anwendung des beschleunigten Verfahrens gemäß § 13 a BauGB für das Gebiet Gemarkung Ehrenfeld, Flur 70, Flurstücke 1473, 1474, 1494 und 1495 —Arbeitstitel: "Campus Colonus Nord" in Köln-Neustadt/Nord — einzuleiten mit dem Ziel, eine gewerbliche Nutzung festzusetzen;
 3. beauftragt die Verwaltung, mit dem Investor auf Grundlage der beigefügten Rahmenbedingungen für den Bereich nördlich Subbelrather Straße bis südlich Venloer Straße entlang der Inneren Kanalstraße einschließlich Innerer Grüngürtel ein zweiphasiges Wettbewerbsverfahren unter Beteiligung der Öffentlichkeit durchzuführen.
 4. beschließt nach Abschluss des Wettbewerbsverfahrens, die Durchführung der (erneuten) freiwilligen Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Absatz 1 BauGB nach Modell 1 (Aushang).

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich mit Stimmen von Grüne, 1 Stimme CDU (Herr Uerlich), FDP und Die Partei gegen 1 Stimme CDU (Herr Leitner), Die Linken und SPD bei Enthaltung Klimafreunde **zugestimmt**

**3.3 Benennung einer Grünfläche nach Max Dietlein
0482/2022**

geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Innenstadt vertagt die Beschlussvorlage.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**3.3.1 Benennung der Grünfläche rund um St.Pantaleon nach Dr.Max Dietlein,
Änderungsantrag zu Vorlage 0482/2022
AN/0580/2022**

geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Innenstadt vertagt die Beschlussvorlage.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**3.4 Freigabe einer investiven Auszahlungsermächtigung zur Gewährung
von städtischen Zuschüssen zu Baumaßnahmen
hier: Zuschuss für den Kanu-Sportfreunde Köln e.V. 1955/22 zum Umbau
des Widerlagers der Deutzer Brücke als Vereinsheim und Lagerfläche
0496/2021**

Beschluss:

Der Finanzausschuss beschließt die Freigabe einer investiven Auszahlungsermächtigung in Höhe von 585.985,05 € im Teilfinanzplan 0801, Sportförderung/Unterhaltung von Sportstätten, Zeile 11, Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen, Finanzstelle 5200-0801-0-AZ01 (aRAP pRAP – Sportbaubeihilfe), Haushaltsjahr 2022 zur Gewährung eines städtischen Zuschusses an den Verein Kanu-Sportfreunde Köln e.V. zum Umbau des Widerlagers der Deutzer Brücke in ein Vereinsheim sowie einen Bootslageraum.

Alternative:

Der Finanzausschuss lehnt die Freigabe in Höhe von 585.985,05 € ab, mit der Folge, dass der Verein keine Beihilfe zum Umbau des Widerlagers der Deutzer Brücke erhält.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

3.5 Förderprogramm "Dritte Orte" - 2. Genehmigung für die Förderphase 2022ff 0313/2022

Beschluss:

Der Ausschuss Soziales, Seniorinnen und Senioren beschließt auf der Grundlage des vom Rat am 06.05.2021 beschlossenen Förderprogramms (Vorlagen-Nr. 0022/2021) die Förderung der in der beiliegenden Anlage 1 aufgelisteten eingetragenen Vereine aus dem Kölner Stadtgebiet wie folgt:

Förderzeitraum 01.01. – 31.12.2022:

Projekt – und Baukostenzuschüsse bis zu maximal 25.000 Euro

Förderzeitraum 01.01.2022 – 31.12.2024:

Institutionelle Förderungen bis zu jährlich maximal 184.500 Euro

In den Jahren 2022 bis 2024 stehen jährlich Mittel in Höhe von insgesamt 800.000 Euro im Teilergebnisplan 0507- Betrieb, Unterhaltung und Förderung von Bürgerhäusern und -zentren in der Teilplanzeile 15, Transferaufwendungen, Förderung von Begegnungsinitiativen im Sinne des Förderprogramms „Dritte Orte“, zur Verfügung; für die Jahre 2023 und 2024 unter dem Vorbehalt des Inkrafttretens der Haushaltssatzungen 2023ff.

Mit Beschluss 4350/2021 vom 10.02.2022, „Förderprogramm „Dritte Orte“ - 1. Genehmigung für die Förderphase 2022ff“ wurden Mittel in Höhe von 327.880 Euro bewilligt.

Mit der 2. Genehmigung für die Förderphase 2022ff werden weitere Mittel in Höhe von 209.500 Euro verwendet.

Für die verbleibenden Fördermittel in Höhe von 262.620 Euro sind entsprechend der Antragslage Förderungen kleinerer Initiativen vorgesehen, die bis zur maximalen Höhe der Fördermittel von 800.000 Euro zur Entscheidung vorgelegt werden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

3.6 Römisch-Germanisches Museum - Baubeschluss für vorgezogene notwendige Sanierung der Abdichtung über Dombauhütte und Trafo 0244/2022

Beschluss:

1. Der Rat der Stadt Köln beschließt die vorgezogene Ausführung und Umsetzung der dringend erforderlichen Maßnahmen zur Erneuerung der Abdichtung der Decke über der Dombauhütte und über der Trafostation der RheinEnergie sowie notwendige Sanierungsmaßnahmen der Decke mit Kosten von rund 1,2 Mio. Euro brutto.
2. Zudem genehmigt der Rat einen Risikozuschlag von 25 % bezogen auf die Gesamtbaukosten der vorgezogenen Maßnahmen gemäß Kostenberechnung. Dies entspricht einem Betrag von rund 300.000 Euro brutto. Hierzu liegt eine Liste mit einzeln bewerteten Risiken anbei.
3. Der Rat beschließt die Freigabe einer investiven Auszahlungsermächtigung in Höhe von 1,5 Mio. Euro im Teilfinanzplan 0403 - Römisch-Germanisches Museum in der Teilplanzeile 8 - Auszahlungen für Baumaßnahmen auf der Finanzstelle 4512-0403-0-1000 - Sanierung Römisch-Germanisches Museum, Haushaltsjahr 2022.

Durch den Beschluss wird jedoch lediglich das Maßnahmenbudget ohne Risikozuschlag als Vergabevolumen freigegeben. Die Verwaltung darf über den Risikozuschlag nicht unmittelbar, sondern nur bei Risikoeintritt und nach entsprechender Mitteilung im Bauausschuss verfügen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4 Anregungen und Beschwerden nach § 24 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

4.1 Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: „Marienplatz 4-12, 50676 Köln, Entfernung Hochbeet (Az.: 02-1600-122-21) 2395/2021

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Innenstadt vertagt die Beschlussvorlage.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4.1.1 Änderungsantrag zu TOP 4.1- Marienplatz 4-12, 50676 Köln, Entfernung Hochbeet , Änderungsantrag Klimafreunde AN/2634/2021

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Innenstadt vertagt den Änderungsantrag.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4.2 Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: Rad- und Fußgängerüberwege Innerer Grüngürtel (Az.: 02-1600-21/21) 2715/2021

Herr Polat, SPD, stellt als Ergebnis des Ortstermins folgenden Änderungsantrag vor: „Die Verwaltung wird beauftragt die Ampelanlage auf der Venloer Straße am östlichen Ende des inneren Grüngürtels durch einen FGÜ (Zebrastreifen) zu ersetzen. Zudem wird die Verwaltung gebeten auf der Venloer Straße östlich der Kreuzer Straße einen FGÜ einzurichten, um die Wege nördlich und südlich des inneren Grüngürtels miteinander zu verbinden.“

Geänderter Beschluss:

Der Ausschuss für Bürgerbeteiligung, Anregungen und Beschwerden dankt dem Petenten für die Eingabe. **Die Verwaltung wird beauftragt die Ampelanlage auf der Venloer Straße am östlichen Ende des inneren Grüngürtels durch einen FGÜ (Zebrastreifen) zu ersetzen. Zudem wird die Verwaltung gebeten auf der Venloer Straße östlich der Kreuzer Straße einen FGÜ einzurichten, um die Wege nördlich und südlich des inneren Grüngürtels miteinander zu verbinden.**

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4.3 Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: Verbesserung der Verkehrsführung Ecke Herwarthstraße/Werderstraße/Dorothee-Sölle-Platz (Az.: 02-1600-126/21) 2600/2021

Die Petentin stellt ihre Eingabe vor und weist auf die nicht nur für Kinder gefährliche Situation an dieser Kreuzung hin. Der Verkehr komme dort von drei Seiten und, um den fließenden Verkehr einsehen zu können, müsse man an den parkenden Autos vorbei auf die Straße gehen.

Herr Dr. Herndorf, Grüne, bedankt sich für die Eingabe und stellt als Ergebnis des Ortstermins folgenden Änderungsantrag:

„1. Die Werderstraße erhält südlich der Kreuzung Werderstraße/Herwarthstraße eine doppelte Pollerreihe im Sinne eines Modalfilters, der keine Durchfahrt des motorisierten Individualverkehrs (MIV) erlaubt und eine autofreie Querung zwischen der Christuskirche / dem Dorothee-Sölle-Platz sowie der Kita Werderstraße schafft.

2. Im Kreuzungsbereich zwischen Werderstraße und Herwarthstraße in Richtung Kaiser-Wilhelm-Ring werden die ersten vier Parkplätze in Radparken (inklusive Lastenradparken) umgewidmet und die Ecken durch Poller gegen illegale Beparkung gesichert

3. Das direkt an den Dorothee-Sölle-Platz anliegende Parken soll entfallen und das Parkverbot durch Pöller gesichert werden.“

Er weist auf das Antwortschreiben der Straßenverkehrsbehörde hin, welches aufführe, was alles nicht umsetzbar sei. Unter anderem werde ausgeführt, dass in Tempo-30-

Zonen keine Fußgängerüberwege eingerichtet werden sollen, da es in diesen Zonen schon ein gutes Miteinander der verschiedenen Verkehrsteilnehmer gebe und Autofahrer sich nicht an die Zebrastreifen hielten. Diese Argumentation der Straßenverkehrsbehörde halte er für einigermaßen skandalös.

Auf Nachfrage von Herrn Leitner, CDU, ist die Petentin mit dem Änderungsantrag einverstanden. Herr Leitner bittet das Platzgestaltungskonzept zum Dorothee-Sölle-Platz abzuwarten.

Herr Uerlich, CDU, beantragt getrennte Abstimmung zu den drei Punkten des Änderungsantrags.

Herr Florakis, Klimafreunde, zieht den Änderungsantrag unter TOP 4.3.1 zurück.

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Innenstadt dankt der Petentin für Ihre Eingabe.

1. Die Werderstraße erhält südlich der Kreuzung Werderstraße/Herwarthstraße eine doppelte Pollerreihe im Sinne eines Modalfilters, der keine Durchfahrt des motorisierten Individualverkehrs (MIV) erlaubt und eine autofreie Querung zwischen der Christuskirche / dem Dorothee-Sölle-Platz sowie der Kita Werderstraße schafft.

2. Im Kreuzungsbereich zwischen Werderstraße und Herwarthstraße in Richtung Kaiser-Wilhelm-Ring werden die ersten vier Parkplätze in Radparken (inklusive Lastenradparken) umgewidmet und die Ecken durch Poller gegen illegale Beparkung gesichert

3. Das direkt an den Dorothee-Sölle-Platz anliegende Parken soll entfallen und das Parkverbot durch Pöller gesichert werden.

Abstimmungsergebnis zu Nr. 1:

Einstimmig zugestimmt.

Abstimmungsergebnis zu Nr. 2:

Einstimmig zugestimmt bei Enthaltung der FDP.

Abstimmungsergebnis zu Nr. 3:

Mehrheitlich gegen die Stimmen von CDU und FDP zugestimmt.

4.3.1 Änderungsantrag zu TOP 4.3-Verbesserung der Verkehrsführung Ecke Herwarthstraße/Werderstraße/Dorothee-Sölle-Platz, Änderungsantrag Klimafreunde AN/2623/2021

Der Änderungsantrag wurde von Herrn Florakis, Klimafreunde, zurückgezogen. (s. TOP 4.3)

4.4 Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: Schaffung von Erholungsorten am Rheinufer (Az.: 02-1600-104/21) 2237/2021

Geänderter Beschluss:

s. Änderungsantrag AN/0583/2022.

4.4.1 Änderungsantrag zur Verwaltungsvorlage 2237/2021, gem. Änderungsantrag Grüne und SPD AN/0583/2022

Beschluss:

Die Bezirksvertretung dankt den Petent*innen für ihre Eingabe und bittet den Ausschuss für Bürgerbeteiligung, Anregungen und Beschwerden wie folgt zu beschließen:

1. Der Verkehrsausschuss möge beschließen: Das Kennedy-Ufer wird zwischen der Einmündung Charles-de-Gaulle-Platz und dem Übergang zum Rheinparkweg zur Einbahnstraße in südliche Fahrtrichtung. Vom Charles-de-Gaulle-Platz kommend wird die Zufahrt auf das Kennedy-Ufer in nördliche Richtung nur noch für den Radverkehr freigegeben.
2. Der Verkehrsausschuss möge beschließen: An Samstagen, Sonn- und Feiertagen wird auf dem Kennedy-Ufer die Durchfahrt mittels versenkbarer Poller oder anderer geeigneter Mittel in Höhe der Einmündung Charles-de-Gaulle-Platz physisch gesperrt. Dabei ist zu gewährleisten, dass Busse zum Zweck von Stadtrundfahrten oder anderen touristischen Zwecken die Sperre passieren können.
3. Der Verkehrsausschuss möge beschließen: Die bewirtschafteten Parkplätze in dem zur Einbahnstraße umgewidmeten Abschnitt des Kennedy-Ufers werden ersetzt durch Ladezonen, Behindertenparkplätze und Abstellzonen für Micro-Mobilität, Fahrräder und Lastenräder.
4. Die Verwaltung wird aufgefordert, den einstimmigen Beschluss der Bezirksvertretung Innenstadt zur Vorlage 2890/2014 vom 27.08.2015 (!) schnellstmöglich umzusetzen. Dieser sieht vor, dass die Brunnenruine auf dem Charles-de-Gaulle-Platz entfernt wird und die dadurch entstehende Freifläche dem LVR als Parkplatz zur Verfügung gestellt wird. Im Gegenzug dafür räumt dieser die bisher als Parkplatz genutzte, am Rheinufer gelegene Fläche unmittelbar nördlich der Hohenzollernbrücke.
5. Der Verkehrsausschuss möge beschließen: In der Hermann-Pünder-Straße werden die Poller, die als Absperrung zum Rheinboulevard eingesetzt sind, vorgezogen auf Höhe der Vorfahrt des Hyatt-Hotels. Außerdem wird die Zufahrt in die Hermann-Pünder-Straße ab der Einmündung Kennedy-Ufer, also ab der Unterführung unter dem Hotel, in westliche Richtung für den MIV gesperrt. Das Teilstück zwischen Kennedy-Ufer und Einfahrt Hyatt-Hotel wird also zur Einbahnstraße mit dem Zusatz „Radverkehr frei“.
6. Die Verwaltung wird aufgefordert, den einstimmigen Beschluss der Bezirksvertretung Innenstadt AN/0824/2019 vom 27.06.2019 schnellstmöglich umzusetzen. Dieser sieht vor, das gefährliche, ordnungswidrige Beparken der Platzfläche vor dem Caritas-Altenzentrum St. Heribert durch eine Schrankenanlage zu bestimmten Zeiten zu unterbinden.

7. Die Verwaltung wird aufgefordert, den einstimmigen Beschluss der Bezirksvertretung Innenstadt AN/1685/2018 vom 06.12.2018 schnellstmöglich umzusetzen. Dieser sieht vor, die Lücken in der Asphaltierung der Deutzer Werft zu schließen, so dass Gefährdungen für den Radverkehr reduziert und die Nutzbarkeit der Platzfläche zu Freizeit Zwecken verbessert werden.
8. Der Verkehrsausschuss möge beschließen: Die Deutzer Drehbrücke wird nach Abschluss der aktuellen Sanierungsarbeiten im Vorgriff auf die ohnehin im Rahmen des Projekts „Deutzer Hafen“ anstehende Umwidmung nicht wieder für den MIV, sondern nur noch für den Rad- und Fußverkehr freigegeben.
9. Der Verkehrsausschuss möge beschließen: Die Alfred-Schütte-Allee wird zwischen Drehbrücke und Südbrücke in eine Fahrradstraße mit dem Zusatz „Kfz-Verkehr frei“ umgewidmet. Der auf dem Damm befindliche Gehweg bleibt weiterhin für den Radverkehr freigegeben.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4.5 Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: Mehr Platz für Rad- und Fußverkehr an der Sedanstraße (Az.: 02-1600-203-21) 4067/2021

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Innenstadt vertagt die Beschlussvorlage.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4.6 Bürgereingabe gem. § 24 GO- "Optimierung der Querung Hansaring für Radfahrende und Zufußgehende am Hansaring (Nähe Ebertplatz)" - AZ 202/21 0137/2022

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Innenstadt vertagt die Beschlussvorlage.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

5 Anträge der Fraktionen und Einzelmandatsträger gemäß § 37 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (Entscheidungs- und Anhörungsrechte)

5.1 Anträge aus früheren Sitzungen

5.1.1 Verkehrsberuhigung / Diagonalsperre Südliche Brüsseler Straße, gem. Antrag Grüne, Klimafreunde, Die Partei AN/2166/2021

Beschluss:

Auf der Kreuzung Brüsseler Straße / Jülicher Straße soll eine Diagonalsperre eingerichtet werden.

Für den MIV verbleiben die folgenden Fahrtwege:

- Von Süden die Brüsseler Straße kommend biegt der motorisierte Verkehr an der Kreuzung nach Westen Richtung Roonstraße ab.
- Von Osten die Jülicher Straße kommend biegt der motorisierte Verkehr an der Kreuzung nach Norden Richtung Richard-Wagner-Straße ab.

Entsprechend wird die Einbahnstraße auf der Jülicher Straße zwischen der Händelstraße sowie der Brüsseler Straße gedreht, die Kreuzung Ecke Händelstraße und die Parktaschen angepasst.

Die Planungen zur Diagonalsperre sollen den Anwohner*innen sowie den ansässigen Geschäftsleuten in einer geeigneten Art und Weise vorgestellt werden (Orts- oder Videotermin).

Es soll geprüft werden, ob das im Stadtbezirk Nippes pilotierte System ParkPilot (https://www.rheinenergie.com/de/unternehmen/technik_und_entwicklung/mobilitaet/smartes_parken/smartes_parken.html#acc-975602-1) zum Einsatz kommen kann, um den Parksuchverkehr zu minimieren.

Ergänzend zur Maßnahme sollen die Gehwegbreiten überprüft sowie das Radparken neu geordnet, d.h. in die bestehenden Parktaschen verlegt werden, um die bestehenden Einschränkungen des Fußverkehrs zu beseitigen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

5.1.2 Antrag "Fahrradparken vor städtischer Kindertagesstätte Burgunderstraße", Antrag Klima Freunde AN/2147/2021

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Innenstadt vertagt den Antrag mit der Maßgabe einen Ortstermin durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

5.1.3 Moltkestraße/ Brüsseler Straße/Maastrichter Straße/Brüsseler Platz- Neuordnung der Verkehre, Verkehrsberuhigung und Barrierefreiheit, gem. Antrag Grüne und Die Partei AN/2167/2021

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Innenstadt/Deutz beauftragt die Verwaltung, die folgenden Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung zu prüfen, entsprechende Umsetzungspläne zu erstellen und die Planungen der Bezirksvertretung Innenstadt/Deutz vorzulegen:

- Der Brüsseler Platz wird vollumfänglich vom ruhenden Verkehr befreit. Dies betrifft insbesondere die am Spielplatz liegenden Parkplätze auf der Südseite des Platzes, hier soll die gewonnen Platzfläche idealerweise zur Erweiterung des Spielplatzes bzw. zur Schaffung von Sitzmöglichkeiten für die Eltern genutzt werden. Die beiden Parkplätze am Eingang des südlichen Endes, direkt an der CityToilette des Platzes, werden mit Fahrradparkmöglichkeiten, auch für Lastenräder versehen. Die im Dreieck nördlich der Toilette gelegenen Parkplätze sollen ebenfalls wegfallen und der Platzfläche zugeschlagen werden. Es werden Lade-/Lieferzonen für die Gastronomie sowie für die Anwohnenden eingerichtet.
- Für das Radparken sollen ausreichend Stellplätze durch die Umwidmung von Parkflächen zu Radparken und Lastenrädern in den jeweiligen Zufahrtsstraßen geschaffen werden (u.a. vor der Maastrichter Str. 51-57 bzw. 40-44, Brüsseler Straße 55 bzw. 64-68, 74-78).
- Der Taxistand wird in Rücksprache mit den Taxiverbänden verlegt, zum Beispiel auf die direkt an die Brüsseler Straße grenzenden Parktaschen direkt außerhalb des heutigen Haltebereichs. Hierbei wird auf eine direkte Zugänglichkeit von einer der MIV-Hauptachsen (Aachener Straße) geachtet.
- Die Fahrbahn auf der Brüsseler Straße zwischen Maastrichter Straße und Neue Maastrichter Straße wird als Fahrradstraße umgewidmet und die Durchfahrt für den motorisierten Verkehr durch Abpollerung unterbunden. Die anliegenden Parkplätze entfallen bzw. werden entsiegelt. Der aus der Neuen Maastrichter Straße kommende Verkehr wird über die Brüsseler Straße Richtung Norden geführt.
- Die Moltkestraße wird zwischen Aachener und Vogelsanger Straße als Fahrradstraße ausgewiesen und auf Höhe des Brüsseler Platzes bzw. zwischen den Hausnummern 99a und 113 für den motorisierten Verkehr gesperrt. Eine Durchfahrt für den MIV ist nicht mehr möglich, von Süden bzw. von Norden kommende Autofahrer können über die „U-Turns“ vor dem Platz wenden. Die im gesperrten Bereich auf der Allee installierten Fahrradabstellmöglichkeiten sollen auf Parktaschen im südlichen oder nördlichen Verlauf der Moltkestraße verlagert werden.
- Die Brüsseler Straße soll ab der Aachener Straße als Einbahnstraße Richtung Norden sowie die Maastrichter Straße als Einbahnstraße zwischen Brüsseler Platz und der Brabanter Straße in Richtung Osten geführt werden. Auf der Brüsseler Straße wird der ruhende Verkehr auf der linken Seite (dann gegen die Fahrtrichtung) entfernt, die Gehwege für die Fußgänger verbreitert und bedarfsgerecht Fahrradabstellanlagen installiert sowie die Fahrradabstellanlagen auf den Bürgersteigen in die Parktaschen verlegt.
- Auf allen Abschnitten soll die Barrierefreiheit überprüft und angepasst werden.

Die Pläne sollen den Anwohnenden in passender Form im Rahmen einer Bürgerbeteiligung öffentlich vorgestellt werden. Die verkehrlichen Auswirkungen der Maßnahmen sollen ausgewertet und in den zuständigen Gremien vorgestellt werden.

Die neu entstandenen Platzflächen sollen im Dialog mit den Anwohnenden und den im Stadtviertel aktiven Initiativen ansprechend und in Anschluss an den bestehenden Brüsseler Platz gestaltet werden. Hierbei sind aus Klimaschutzgründen insbesondere Entsiegelungen, Pflanzungen von Bäumen bzw. die Anlage von Grünflächen vorrangig zu berücksichtigen. Wo dies nicht möglich ist, sollen kombinierte Sitz-/Pflanzmöglichkeiten geschaffen werden (analog Deutzer Freiheit / Eigelstein). Grundsätzlich befürworten wir die Ausführung „Anlehnbügel Standard“ aus dem Gestaltungshandbuch der Stadt Köln für alle neu angelegten Fahrradabstellanlagen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**5.1.3.1 Änderungsantrag "Moltkestraße/Brüsseler Straße/Maastrichter Straße/Brüsseler Platz - Neuordnung der Verkehre, Verkehrsberuhigung und Barrierefreiheit", Änderungsantrag Klima Freunde
AN/2177/2021**

Der Antrag wurde zurückgezogen.

**5.1.4 Neuordnung der Verkehre im Bereich Deutz-Mülheimer Str./Justinianstr./Opladener Str.
AN/1129/2021**

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Innenstadt vertagt den Antrag.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

5.2 Anträge zu dieser Sitzung

**5.2.1 Fahrradparken Hohenstaufenring 35, Antrag Grüne
AN/0411/2022**

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Innenstadt möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, vor dem REWE am Hohenstaufenring 35 die vier öffentlichen Parkplätze in Fahrradparken umzuwandeln. Das Gehwegparken für Fahrräder soll abgebaut werden.

Zudem sollen die Baumscheiben dort erweitert werden, die aufgrund der beengten Situation in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**5.2.2 Ersatzlose Streichung und Entsiegelung von Parkplätzen, gem. Antrag Klimafreunde und Grüne
AN/0376/2022**

Nach kontroverser Diskussion, einer Sitzungsunterbrechung auf Antrag von Herrn Polat, SPD, wird die Vertagung des Antrags von Herrn Vinçon, Grüne beantragt.

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Innenstadt vertagt den Antrag.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**5.2.3 Erstellung von Fahrradabstellflächen/Haarnadeln im Bereich der Minoritenstraße, Antrag SPD
AN/0468/2022**

Herr Uerlich, CDU, beantragt die Vertagung mit der Maßgabe einen Ortstermin durchzuführen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Innenstadt vertagt den Antrag mit der Maßgabe einen Ortstermin durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**5.2.4 Versetzung der Plastik "Ruhender Verkehr" von Wolf Vostell, Antrag Grüne
AN/0469/2022**

Herr Vinçon, Grüne, begründet den Antrag und weist darauf hin, dass Wolf Vostell mit seiner Plastik immer einen Parkplatz besetzen wollte.

Herr Polat, SPD, spricht sich gegen eine Versetzung der Plastik von dem tradierten Standort aus, auch weil die Plastik vorher lange mit Verschmutzungen gekämpft habe und diese Problematik am jetzigen Standort nicht auftrete.

Herr Leitner, CDU, berichtet von der bisherigen Standortgeschichte der Plastik und spricht sich dagegen aus, die Plastik auf den Kleinhorizont eines Parkplatzes zu reduzieren, da aus dem Denkmal des beruhigten Verkehrs auch ein Denkmal für den zu beruhigenden Verkehr wurde. Er habe sich auch im Kunstbeirat gegen die Verlegung des Standortes ausgesprochen. Der Kunstbeirat habe der Versetzung zugestimmt.

Herr Dr. Herrndorf, Grüne, berichtet von einem Interview mit Wolf Vostell, der einen Parkplatz als Standort für sein Kunstwerk als Teil der Provokation sehe.

Beschluss:

Die Verwaltung versetzt die Plastik „Ruhender Verkehr“ von Wolf Vostell vom jetzigen Standort auf dem Mittelstreifen Hohenzollernring auf einen Parkplatz in der Nähe.

Wolf Vostell wollte unbedingt einen Parkplatz besetzen. Der aktuelle Standort wird diesem Wunsch des Künstlers nicht gerecht. Der Kunstbeirat unterstützt diesen Beschluss.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich mit den Stimmen von Grüne, Die Linke und Klimafreunde gegen die Stimmen von CDU, SPD, FDP und Die Partei **zugestimmt.**

5.2.5 Errichtung einer Buslinie auf der Inneren Kanalstraße im Stadtbezirk Nippes, Innenstadt/Deutz und Ehrenfeld, gem. Antrag Grüne, SPD, Die Linke, FDP, KlimaFreunde und Die Partei AN/0488/2022

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss und der Stadtrat mögen beschließen:

Auf der Inneren Kanalstraße wird zwischen Riehl und Ehrenfeld in den Stadtbezirken Nippes,

Innenstadt/Deutz und Ehrenfeld eine Buslinie eingerichtet.

Die Linie führt entlang der Inneren Kanalstraße von der Stadtbahnhaltestelle Zoo/Flora (mit

Seilbahnanschluss!) über Lentpark/Schwimmhalle, U-Bahn-Haltestelle Lohsestraße, Krefel-

der Straße/ Merheimer Straße, Subbelrather Straße, Venloer Straße, Vogelsanger Straße und Weinsbergstraße in Richtung Süden auf die Route der Linie 142 weiter auf der Inneren

Kanalstraße und Universitätsstraße bis mindestens zur Haltestelle Universität.

In Riehl wendet der Bus an der Elsa-Brandström-Straße, Rheinufer, Seilbahn, Stammheimerstraße in einer Schleife und leistet so einen kleinen Beitrag dazu, das Parkproblem in

Riehl zu entzerren.

Die Bezirksvertretung Nippes bittet die Verwaltung, die Route bei der Machbarkeitsstudie für

das Expressbussystem zu berücksichtigen. Die Planung und Einrichtung der Buslinie soll

aber auch unabhängig davon erfolgen, ob in Köln ein Expressbusnetz machbar ist.

Zur Anschub-Finanzierung der Planung bietet sich – unter Anderem! – der laut politischem

Veränderungsnachweis für das Dezernat III zu verwendende TP 1201, Planungsmittel "Neue

Busverbindungen" in der Höhe von 100.000 € an

In Riehl wendet der Bus an der Elsa-Brandström-Straße, Rheinufer, Seilbahn, Stammhei-

merstraße in einer Schleife und leistet so einen kleinen Beitrag dazu, das Parkproblem in

Riehl zu entzerren.

Die Bezirksvertretung Nippes bittet die Verwaltung, die Route bei der Machbarkeitsstudie für

das Expressbussystem zu berücksichtigen. Die Planung und Einrichtung der Buslinie soll

aber auch unabhängig davon erfolgen, ob in Köln ein Expressbusnetz machbar ist.

Zur Anschub-Finanzierung der Planung bietet sich – unter Anderem! – der laut politischem

Veränderungsnachweis für das Dezernat III zu verwendende TP 1201, Planungsmittel "Neue

Busverbindungen" in der Höhe von 100.000 € an.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

5.2.6 Neue Standorte für Trinkbrunnen in der Innenstadt, Antrag Grüne AN/0472/2022

Beschluss:

Die Bezirksvertretung beschließt:

Die Bezirksvertretung bittet die Verwaltung weitere Standorte für Trinkbrunnen in der Innenstadt vorzuschlagen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

5.2.7 Einrichtung eines Radfahrstreifens auf dem Gotenring zwischen Siegburger Straße und (H)-Suevenstraße/Langobardenstraße, gem Antrag Grüne, Die Linke, KlimaFreunde und Die Partei AN/0490/2022

Herr Uerlich, CDU, beantragt die Vertagung des Antrags mit der Maßgabe einen Ortstermin durchzuführen.

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung beschließt die Vertagung des Antrags mit der Maßgabe einen Ortstermin durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

5.2.8 Standards für das Parken, Laden und Liefern mit Einzelhandels- und Dienstleistungsbezug im Bereich Innenstadt, gem. Antrag Grüne, SPD, Die Linke, KlimaFreunde und Die Partei AN/0491/2022

Herr Uerlich, CDU, weist darauf hin, dass der Antrag in Teilbereichen die Kompetenz der Bezirksvertretung überschreite. Daher lehne die CDU den Antrag ab.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

1. Vor Einrichtungen des Einzelhandels / der Nahversorgung, der personenbezogenen Dienstleistungen (Frisöre, Yoga- und Fitnessstudios u.ä.) und der Gastronomie sollen nach einem bezirksweiten Standard Radparken in direktem Bezug vor dem jeweiligen

Geschäft angelegt werden. Hierfür sollen MIV-Parkplätze auch ohne ergänzenden politischen Beschluss umgewidmet werden.

2. Hierbei sollen auch Lastenradparkplätze angelegt werden, insbesondere wenn die Art der Geschäfte eine Nutzung von Lastenrädern nahelegt (z.B. Lebensmitteleinzelhandel).

3. Im Regelfall sollen Parkplätze vor der gesamten Ladenbreite dem Radparken zur Verfügung gestellt werden. Dies kann angepasst werden, wenn aufgrund der Begebenheiten oder der Art des Geschäftes ein erhöhter Bedarf vermutet wird. In Lagen mit einer Konzentration mit betreffenden Einrichtungen oder einem bestehenden, nicht ausgelasteten Angebot an Radparken kann das Radparken auch gebündelt, mindestens aber in Sichtweite zu den betreffenden Geschäften angelegt werden.

4. Um motorisierten Lade- und Lieferverkehr abwickeln zu können, sollen Lade- und Lieferzonen mindestens erhalten bzw. dort ausgebaut werden, wo regelmäßige Lade- und Liefervorgänge aufgrund von Anlieferungen (Gastronomie, Einzelhandel) oder im Kund*innenverkehr (Möbelgeschäfte) anfallen. Hierbei sind auch die Bedürfnisse von Paketdiensten zu berücksichtigen sowie die Lade- und Lieferzonen verstärkt auf Missnutzungen zu kontrollieren. Dies gilt auch für Arztpraxen, wo "Kiss & Ride"-Zonen für die Anfahrt der Besucher*innen geschaffen werden sollen.

5. Im Fall der Gastronomie sollen Konflikte mit dem Programm "Sitzen statt Parken" vermieden werden, in dem Radparken bzw. Lade- und Lieferzonen nicht direkt vor der Gastronomie, sondern ggf. in Sichtweite angelegt werden.

6. Die Standards sollen bei der Neugestaltung oder Sanierung von Straßen automatisch umgesetzt werden. Mittelfristig sollen die Maßnahmen flächendeckend im Bereich Innenstadt umgesetzt werden.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich gegen die Stimmen von CDU und FDP **zugestimmt**.

5.2.9 Missbrauch des Tanzbrunnengeländes als gewerblichen Parkplatz stoppen, Dringlichkeitsantrag Grüne AN/0570/2022

Herr Dr. Höver, Bürgeramt Innenstadt, weist auf eine Information der Beteiligungsverwaltung im Dezernat Finanzen hin, wonach es sich um menschliches Versagen der Bewachungsfirma handele, auch sehr zum Ärgernis von KölnKongress, die bestätigt habe, dass es keine generellen Änderungen gebe und seit Jahren solche Fälle nicht mehr aufgetreten seien.

Herr Fischer, Grüne, entgegnet, dass es eine absurde Schutzbehauptung sei, dass sich Mitarbeiter der Bewachungsfirma ausgedacht hätten, dort Parktickets zu verkaufen. Der Antrag werde nicht zurückgezogen.

Herr Nüsser, FDP; hat den Eindruck, dass die Beschlüsse zum Parken bei KölnKongress nochmals angesprochen werden müssten. Er glaube, dass Uneinigkeit darüber bestehe, ob das Parkverbot nur den Brunnenbereich oder den kompletten Tanzbrunnen betreffe.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung beschließt:

Die Oberbürgermeisterin wird aufgefordert, über die städtische Beteiligungsgesellschaft KölnKongress anzuweisen, den erneuten Missbrauch des denkmalgeschützten

Tanzbrunnengeländes als gewerblichen Pkw- und Busparkplatz ein für alle Mal zu unterlassen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt bei Enthaltung FDP.

6 Anfragen der Fraktionen und Einzelvertreter

6.1 Anfragen aus früheren Sitzungen

**6.1.1 Quartiersgaragen in der nördlichen Innenstadt, Anfrage SPD
AN/1701/2018**

**6.1.1.1 Quartiersgaragen in der nördlichen Innenstadt
Anfrage der SPD-Fraktion aus der Sitzung der BV Innenstadt vom
06.12.20218
0804/2022**

**6.1.2 Kreisverkehr Roonstraße-Lindenstraße-Brüsseler Straße (AN/1539/2010);
Beseitigung von Gefahrensituationen an der Kreuzung Lindenstra-
ße/Lützowstraße (AN/0117/2016)
AN/1315/2020**

**6.1.2.1 Kreisverkehr Roonstraße-Lindenstraße-Brüsseler Straße (AN/1539/2010);
Beseitigung von Gefahrensituationen an der Kreuzung Lindenstra-
ße/Lützowstraße (AN/0117/2016)
hier: Anfrage der SPD-Fraktion in der Sitzung der Bezirksvertretung In-
nenstadt am 08.12.2020, TOP 6.2.1
0196/2021**

**6.1.3 Zustände der KVB-Haltestellen in der Innenstadt
AN/2475/2021**

**6.1.4 Parksituation in Deutz, Anfrage CDU
AN/0160/2022**

6.2 Anfragen zu dieser Sitzung

**6.2.1 Gestaltung des Historischen Parks Deutz, Anfrage CDU
AN/0537/2022**

- 7 Mündliche Fragen an die Verwaltung**
- 8 Mitteilungen des Bezirksbürgermeisters**
- 9 Mitteilungen der Verwaltung**
- 9.1 3. Nahverkehrsplan der Stadt Köln - Sachstandsbericht zu den Maßnahmenvorschlägen aus dem Beteiligungsverfahren
3428/2021**
- 9.2 Ehrenamtspreis "KölnEngagiert 2022"
4449/2021**
- 9.3 Zielvereinbarungen 2022 - Bürgerzentrum Alte Feuerwache, Bürgerzentrum Deutz, Quäker Nachbarschaftsheim, Bürgerhaus Stollwerck
0178/2022**
- 9.4 Priorisierung Generalsanierungen Kölner Straßentunnel
2398/2021**
- 9.5 Zusätzliche Hilfen für obdachlose Menschen - Förderprogramm "Weiterentwicklung der Kölner Hilfen für Menschen im Kontext Obdachlosigkeit"
0437/2022**
- 9.6 Teilnahme an der Earth Hour 2022
0312/2022**
- 9.7 Fachliche Begleitung der Bezirksvertretungen in Verkehrsangelegenheiten
3427/2021**
- 9.8 Voranfrage zur Klärung von Einzelfragen für das Grundstück Breite Straße 103-105 (Karstadt-Gebäude) für den Abbruch des Karstadt-Bestandsgebäudes unter Erhaltung der denkmalgeschützten Fassade und eines Neubaus mit Tiefgarage.
0314/2022**
- 9.9 Statusbericht zur Priorisierenden Schulbaumaßnahmenliste, Stand: 31.12.2021
0254/2022**

- 9.10 Linksrheinische Anlegestellen mit Dalben – Vorhaben der Köln-Düsseldorfer Rheinschiffahrt AG im Zusammenhang mit dem Ersatzneubau der Kragplatte
1161/2021**
- 9.11 Aktuelle Lage und Planungen zur Aufnahme von Geflüchteten aus der Ukraine
0738/2022**
- 9.12 Baumaßnahmen Kölner Altstadt
0327/2022**
- 9.13 Zusätzlicher Rad- und Fußgängerüberweg Rheinuferstraße
hier: Beschluss der Bezirksvertretung Innenstadt in der Sitzung am 08.11.2018, TOP 5.2.2, AN/1412/2018
4037/2021**
- 9.14 Umsetzung der Sozialen Erhaltungssatzung Severinsviertel
Zweiter Sachstands- /Erfahrungsbericht
0159/2022**

gez. Hupke
Bezirksbürgermeister

gez. Brohl
Schriftführerin